

Projekt „Dorfgespräch“ – dialogPROZESS in Cappeln

Ergebnisprotokoll 2. dorfABEND Elsten & Warnstedt

12. November 2015 – 19:30 bis 22:00 Uhr – Gaststätte Marcel Beckmann

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Aktueller Stand im dialogPROZESS

TOP 3: Rückblick auf den 1. dorfABEND

TOP 4: Gewichtung der Ansatzpunkte

TOP 5: Konkretisierung der Ansatzpunkte und Vorstellung im Plenum

TOP 6: Wahl der Botschafter

TOP 7: Abschluss und Ausblick

Teilnehmer:

siehe Teilnehmerliste im Anhang

TOP 1: Begrüßung

Bürgermeister Marcus Brinkmann begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus den Ortschaften Elsten und Warnstedt zum zweiten dorfABEND. Er geht im Vorfeld des dorfABENDS auf Wortmeldung einer Bürgerin auf das Thema „Stromtrasse“ ein und weist auf die verschiedenen Informations- und Einbringungsmöglichkeiten hin, die in nächster Zeit anstehen.

Im Anschluss begrüßt Tim Strakeljahn im Namen der KLVHS Oesede die Anwesenden. Gemeinsam mit Wilhelm Meyer begleitet er den zweiten dorfABEND.

TOP 2: Aktueller Stand im dialogPROZESS

Tim Strakeljahn fragt in die Runde, ob es Teilnehmer gibt, die bislang noch keine Berührungspunkte mit dem Prozess vor Ort hatten. Aufgrund zweier Meldungen erläutert er in aller Kürze die grundlegenden Aspekte des dialogPROZESSES und das Zusammenspiel mit der Dorfentwicklung Cappelns. Mit dem Workshop und dem ersten dorfABEND konnten eine Basis gelegt und Ansatzpunkte identifiziert werden, die für Elsten und Warnstedt zukünftig wichtig sind. Der zweite dorfABEND soll diese Erkenntnisse nun konkretisieren und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die strategische Ausrichtung entwickelt werden.

Auf einer Bürgerversammlung am 12. Januar 2015, zu der alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Cappeln eingeladen werden, sollen die Ergebnisse der vier dialogPROZESSE vorgestellt und die weiteren Entwicklungsprozesse aufgezeigt werden. Für die Arbeitskreise im kommenden Jahr werden zum Abschluss des zweiten dorfABENDS Botschafter gewählt, die die Interessen und die Herausforderungen Elstens und Warnstedts repräsentieren und in die Entwicklung einbringen.

TOP 3: Rückblick auf den 1. dorfABEND

Der erste dorfABEND wurde genutzt, um Visionen und Ansatzpunkte zu identifizieren. Für den weiteren Prozess wurden die Ergebnisse aufbereitet und von Tim Strakeljahn präsentiert, um alle anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen Kenntnisstand zu bringen. Die Ergebnisse sind im Anhang sowie unter www.klvhs.de/dorfgespraech einsehbar.

TOP 4: Gewichtung der Ansatzpunkte

Ziel des dorfABENDS ist es, sowohl Ansatzpunkte des ersten dorfABENDS zu konkretisieren als auch eine Empfehlung von Ansatzpunkten für die Dorfentwicklung aus Elsten und Warnstedt zu geben. Dazu werden an die Bürgerinnen und Bürger grüne und rote Klebepunkte verteilt. Mit den grünen Klebepunkten können die Anwesenden die Ergebnisse des bisherigen Prozesses unter folgenden Fragestellungen gewichten:

- Was kann durch die Gemeinschaft kurzfristig umgesetzt werden?
- Welchen Ansatzpunkt kann die Dorfgemeinschaft mit den eigenen Kompetenzen umsetzen?

Mit Hilfe der roten Klebepunkte gewichten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Projekte und Ansatzpunkte eine besonders hohe Bedeutung in Elsten und Warnstedt einnehmen, was jedoch kurzfristig nicht realisierbar ist. Dazu werden folgende Fragestellungen aufgeworfen:

- Was kann nicht „von jetzt auf gleich“ realisiert werden?
- Wo benötigt es eine langfristige Planung?
- Was geben wir als „besondere Empfehlung“ aus Elsten und Warnstedt in die Dorfentwicklung?

Aus diesem Grund sollen vor allem die „rot“ gewichteten Ansatzpunkte als Empfehlung in die Dorfentwicklung als langfristige Strategie aufgenommen werden. Auf dem zweiten dorfABEND liegt der Fokus hauptsächlich auf den „grünen“ Ansatzpunkten, die von der Gemeinschaft (kurzfristig) realisierbar sind.

Aus der Gewichtung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt sich folgendes Bild:

„Das Dorf“ – Ansatzpunkte	„Grüne“ Bewertung	„Rote“ Bewertung
Wohn- und Siedlungsraum		
Ehrenamtlicher Besuchsdienst	1	-
Ortsnahe Sozialstation	-	1
Dorfmitte mit Möglichkeiten zu sportlichen Aktivitäten	-	-
Sportplatz / Sporthalle / Kapazitäten	2	2
Sportmöglichkeiten für alle (insb. Mädchen / Frauen)	1	-
Erlebbarkeit der Landschaft am Mühlenbach (Naturlehrpfad)	1	-
Kinderbetreuung (Kita, Tagesmütter)	5	-
Schulwiese als Biotop	2	4
Dorfplatz (Gestaltung)	6	4
Generationenhaus	-	8
Mobilität und Verkehrswege		
Stärkung des Zusammenhalts und der Identität (über Verbindungen / Zusammenhänge)	9	3
Rad- und Wanderwege		
Fußgängerbrücke		
Grundversorgung für alle Lebensbereiche		
Lebensmittelladen	-	2
Arzt	-	7
Digitale Infrastruktur		
Netzabdeckung (auch als Standortfaktor Arbeitnehmer/Wirtschaft)	9	-

„Die Gemeinschaft“ – Ansatzpunkte	„Grüne“ Bewertung	„Rote“ Bewertung
Lebensumfeld für alle Generationen und Bevölkerungsteile		
Integrationslotsen / Bürgercafé / Neubürgerfest	-	-
Auf die Neubürger eingehen	-	1
Seniorentreff mit Spielangeboten	2	-
Kinderchor	2	-
Freizeitmöglichkeiten für Kinder / Jugendliche	6	-
Sporthalle (um mehr Sportarten anzubieten)	-	-
Fahrradwegeschluss an Nachbargemeinden	-	11
Dorfteich	1	-
Biotop mit Bühne für Konzerte	-	1
Vereinsleben und Ehrenamt		
Offene Sportangebote	-	-
Sporthalle errichten / Hallenzeiten für Elsten und Warnstedt ausbauen	3	20
Rudelsingen	1	1
Weihnachtsmarkt aller Vereine / Offener Adventskalender / Adventssingen	2	-
Informationsvermittlung	1	-
Austausch / Vermittler zwischen den Vereinen	-	-
Jugendvertreter in Vorständen	2	-
Dorfgemeinschaft		
(Ehrenamtliche) Treffpunkte / Gesprächsmöglichkeiten	-	-
„Frauentreff“ mit Kindern nach der Kirche	2	-
Hofkino	5	-
Rudelsingen	-	-
Treffpunkt für Alleinstehende / Ältere (räumlich)	-	-
Rolle der Landwirtschaft		
Toleranz / Akzeptanz zur Landwirtschaft	4	2
(realistische) Vermittlung der Landwirtschaft	1	0
Öffentlichkeitsarbeit	-	1

TOP 5: Konkretisierung der Ansatzpunkte und Vorstellung im Plenum

Die Gewichtung der einzelnen Ansatzpunkte dient der Identifikation lang- sowie kurzfristiger Projekte, die sowohl von der Gemeinschaft als auch durch externe beziehungsweise überörtliche Partner initiiert werden können. Auf dem dorfABEND in Elsten und Warnstedt sollen vor allem die Projekte konkretisiert werden, die aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger kurzfristig, aus der Gemeinschaft angegangen werden können. Im Anschluss an die Gewichtung lassen Tim Strakeljahn und Wilhelm Meyer die Bürgerinnen und Bürger selbstständig entscheiden, welche Ansatzpunkte, die von den Anwesenden mit vielen grünen Punkten versehen wurden, weiterentwickelt werden sollen (Anmerkung: darüber hinaus werden auch Projekte in den Blick genommen, die langfristig angelegt sind). Daraus ergeben sich insgesamt sechs Kleingruppen:

- Digitale Infrastruktur – Netzabdeckung
- Rad- und Wanderwege in Elsten / Warnstedt
- Dorfplatz
- Kinderbetreuung / KiTa/Krippe
- Hofkino / Public Viewing
- Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten anhand von vier Impulsfragen in Kleingruppen weitere Schritte, die zur Umsetzung der Ansatzpunkte möglich beziehungsweise erforderlich sind:

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
- 2) Was muss gemacht werden?
- 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
- 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?

Im Anschluss an die Erarbeitungsphase präsentiert je ein Mitglied der Gruppe die Ergebnisse im Plenum.

Die ausgearbeiteten Ansatzpunkte werden im Anhang dargestellt. Zunächst sind im öffentlichen Protokoll aus Datenschutzgründen keine Namen von Verantwortlichen aufgeführt. Für die Positionspapiere bzw. die weitere Arbeit in der Dorfgemeinschaft werden die Verantwortlichkeiten benannt.

TOP 6: Wahl der Botschafter

Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse des dialogPROZESSES Elsten und Warnstedts bei der Erstellung des Dorfentwicklungsplanes berücksichtigt werden, werden zum Abschluss des dorfABENDS Botschafter gewählt. In Elsten und Warnstedt wird eine Vertretungsregel eingeführt, das bedeutet, dass es ein Team von Botschaftern gibt, das sich abstimmt, welche zwei Personen jeweils an den Arbeitskreisen teilnehmen. Konkret sind dies für Elsten und Warnstedt:

- Anna Knipper (Elsten) und Erika Möller (Warnstedt)
- Helmut Fangmann (Hochelsten)

Vorab erklärt Dirk Olliges die Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln. Neben den BotschafterInnen aus den vier dialogPROZESSEN sind ebenso Interessierte aus der Einwohnerversammlung eingebunden. Zusätzlich werden Experten zu bestimmten Themen aus der Gemeinde sowie Vertreter der Gemeinde und des Amtes für regionale Landesentwicklung in dem Arbeitskreis aktiv sein.

Dirk Olliges betont, dass die Arbeitskreissitzungen alle öffentlich sein werden, sodass die Teilnahme jedem offen steht.

Damit alle Interessierten über die Termine und Themenschwerpunkte der Arbeitskreise informiert werden können, wird die Gemeinde Cappeln einen E-Mail-Verteiler aufbauen.

TOP 7: Abschluss und Ausblick

Tim Strakeljahn gibt zum Ende des zweiten dorfABENDS einen Ausblick auf den weiteren Prozess. Am 12. Januar 2016 wird eine Bürgerversammlung stattfinden, auf der die Ergebnisse der vier dialogPROZESSE präsentiert werden. Dort fällt dann auch der Startschuss für die Dorfentwicklung Cappeln. Zu der Bürgerversammlung wird vom Team der KLVHS ein Positionspapier entwickelt, das die Themen und Ansatzpunkte für Elsten und Warnstedt festhält und das durch die Botschafter in die Dorfentwicklung getragen wird. Parallel dazu soll die Dorfgemeinschaft die eigenen Projekte vorantreiben, die sie mit ihren Kompetenzen umsetzen und initiieren können.

Bürgermeister Marcus Brinkmann bedankt sich zum Ende bei den Bürgerinnen und Bürgern, die bislang sehr aktiv an der Entwicklung und der Zukunftsfähigkeit ihrer Ortschaften gearbeitet haben. Er freut sich, wenn auch zukünftig dieses Engagement bestehen bleibt.

Für das Protokoll

Tim Strakeljahn

Anhang:

- Teilnehmerliste 2. dorfABEND Elsten & Warnstedt – 12.11.2015
- Präsentation 2. dorfABEND Elsten & Warnstedt – 12.11.2015
- Ergebnisse Konkretisierung der Ansatzpunkte

Dorfgespräch Elsten & Warnstedt

dorfABEND am 12.11.2015

Gefördert durch:



Amt für regionale Landesentwicklung
Weser-Ems



Bistum
Osnabrück

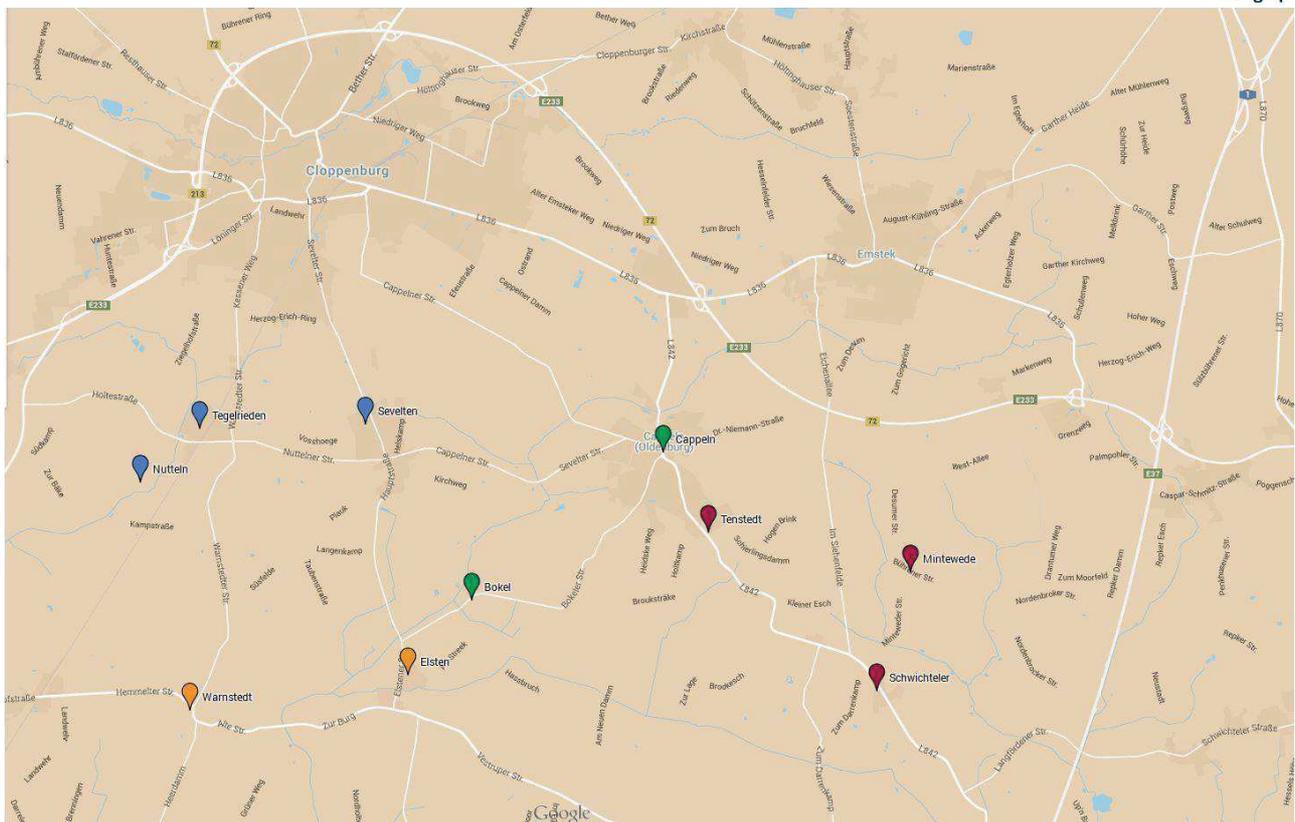
Programm für Heute

- ▶ Wo stehen wir im dialogPROZESS?
- ▶ Rückblick auf den I. dorfABEND Elsten & Warnstedt
- ▶ Gewichtung der Ansatzpunkte
- ▶ Konkretisierung der Ansatzpunkte
 - ▶ „Das Dorf“
 - ▶ „Die Gemeinschaft“
- ▶ Botschafter für die Dorfentwicklung
- ▶ Abschluss

dialogPROZESS Elsten und Warnstedt

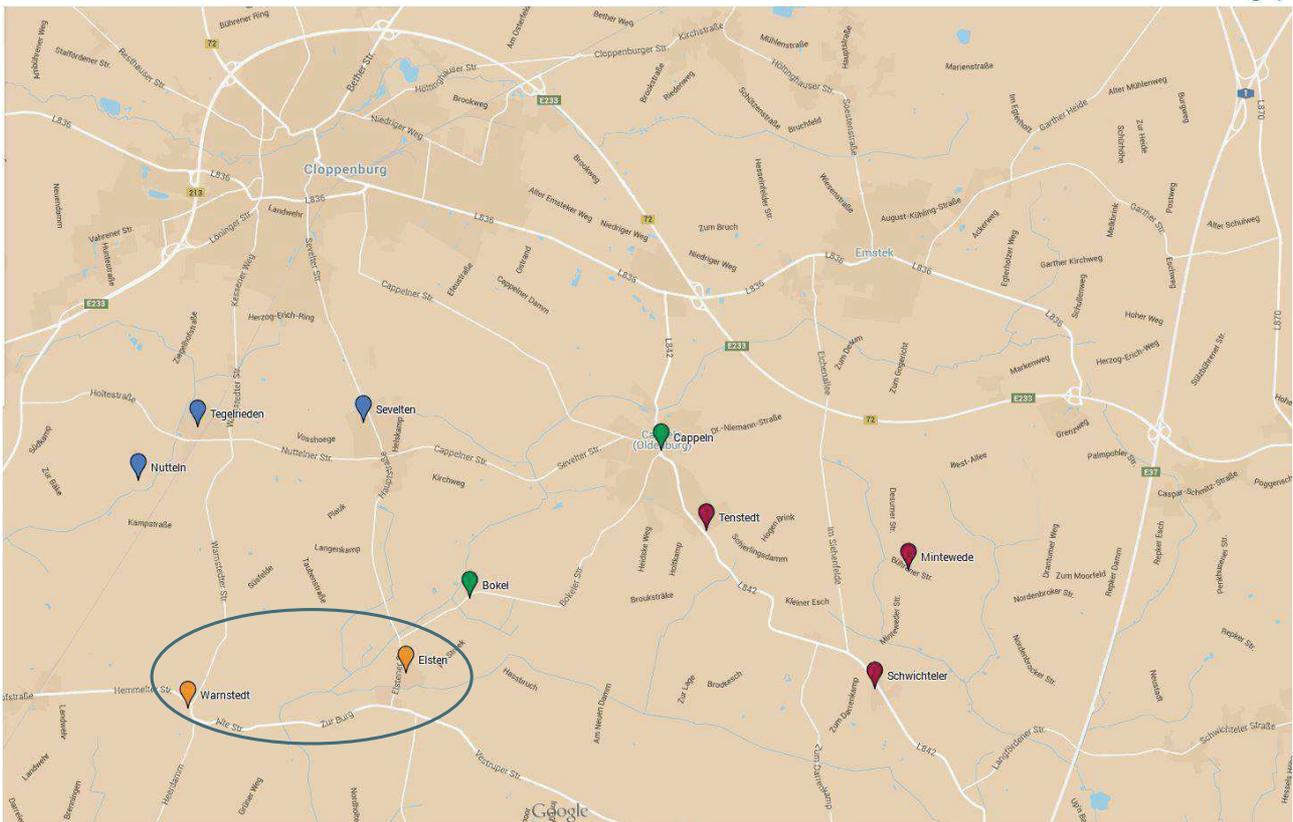


dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015

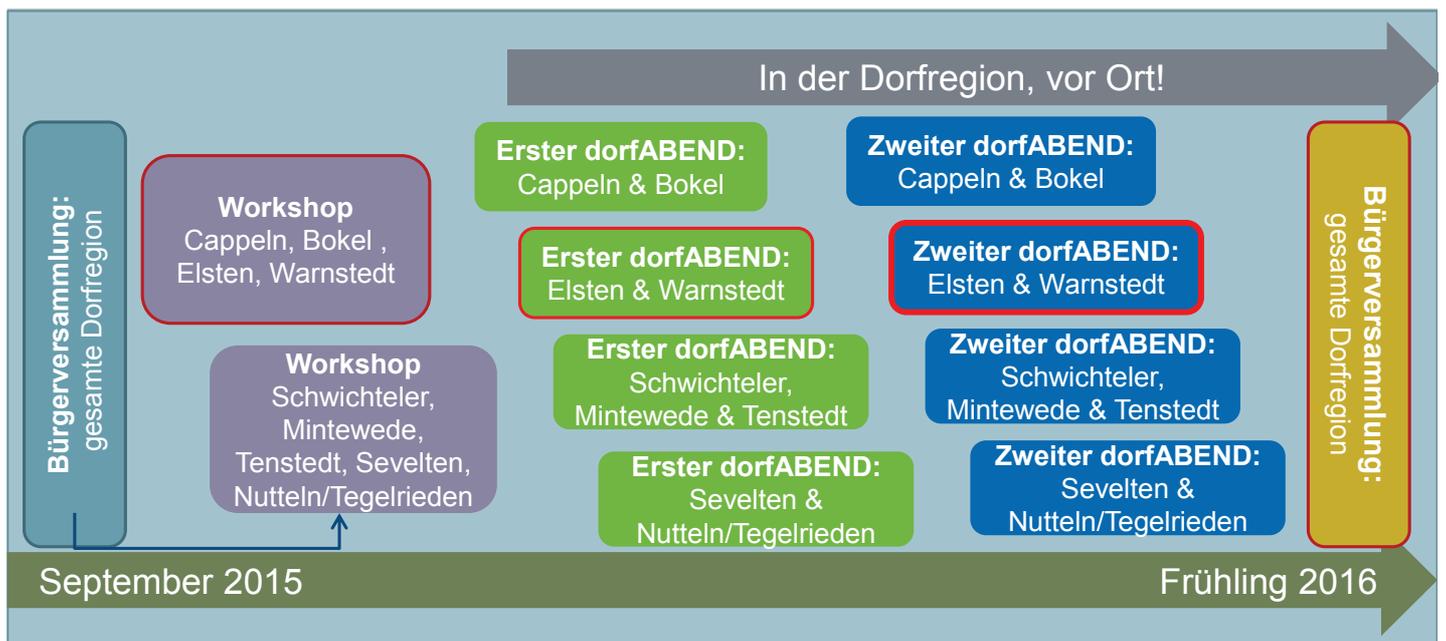




dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015

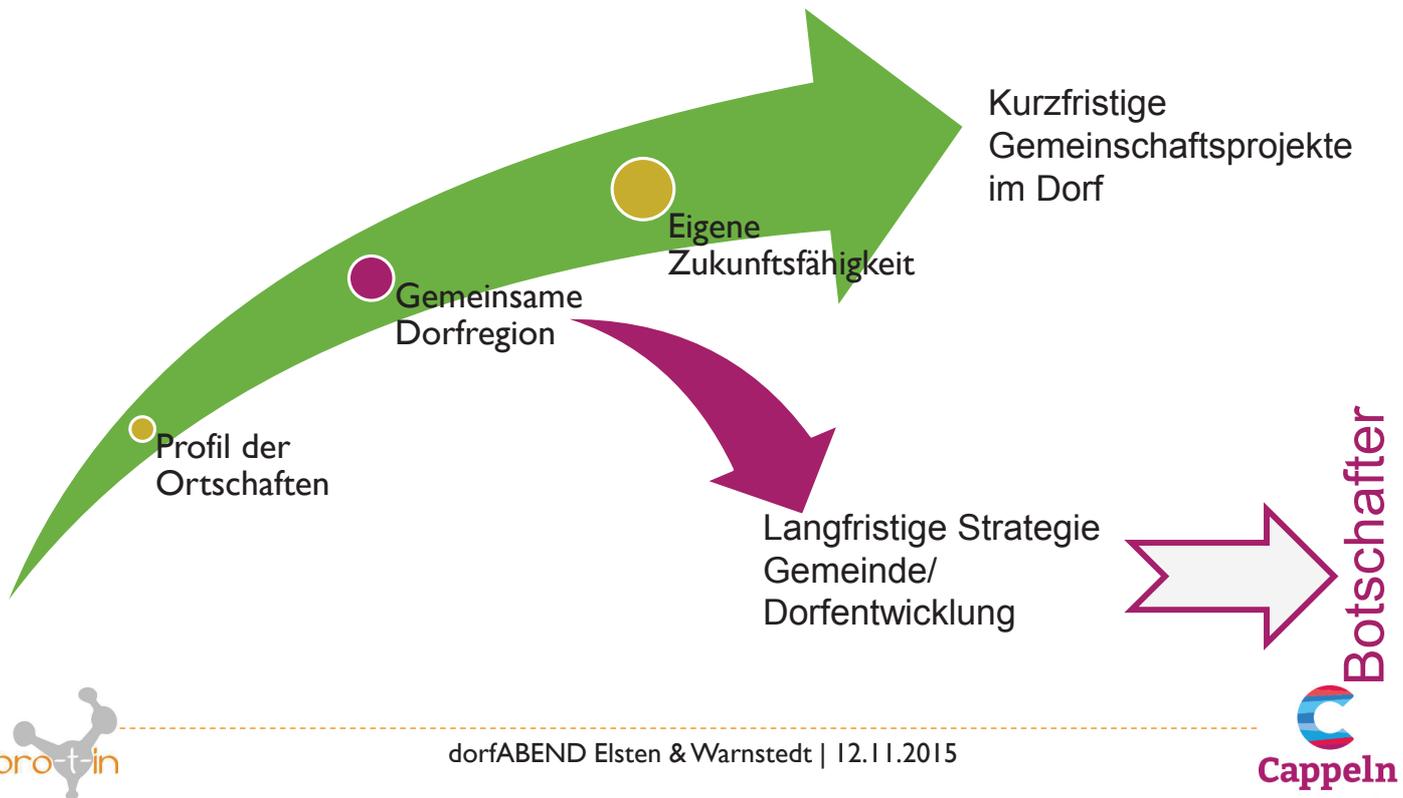


dialogPROZESS – Der Ablauf



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015





Grundlage der Arbeitsphasen

Das Dorf

- ▶ Bildungsangebote
- ▶ Digitale Infrastruktur
- ▶ Grundversorgung für alle Lebensbereiche
- ▶ Mobilität und Verkehrswege
- ▶ Wohn- und Siedlungsraum

Die Gemeinschaft

- ▶ Kirchengemeinschaft
- ▶ Vereinsleben und Ehrenamt
- ▶ Lebensumfeld für alle Generationen und Bevölkerungsteile
- ▶ Dorfgemeinschaft
- ▶ Rolle der Landwirtschaft

Rückblick auf den 1. dorfABEND

Das Dorf

Wohn- und Siedlungsraum

- Ehrenamtlicher Besuchsdienst
- Ortsnahe Sozialstation
- Dorfmitte mit Möglichkeiten zu sportlichen Aktivitäten
- Sportplatz / Sporthalle / Kapazitäten
- Sportmöglichkeiten für alle (insb. Mädchen / Frauen)
- Erlebbarkeit der Landschaft am Mühlenbach (Naturlehrpfad)
- Kinderbetreuung (Kita, Tagesmütter)
- Schulwiese als Biotop
- Dorfplatz (Gestaltung)
- Generationenhaus



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND

Das Dorf

Mobilität und Verkehrswege

- Stärkung des Zusammenhalts und der Identität (über Verbindungen / Zusammenhänge)
- Rad- und Wanderwege
- Fußgängerbrücke



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND

Das Dorf

Grundversorgung für alle Lebensbereiche

- Lebensmittelladen
- Arzt



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND

Das Dorf

Digitale Infrastruktur

- Netzabdeckung (auch als Standortfaktoren für Arbeitnehmer und Wirtschaft)



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND

Die Gemeinschaft

Vereinsleben und Ehrenamt

- Offene Sportangebote
- Sporthalle errichten / Hallenzeiten für Elsten und Warnstedt ausbauen
- Rudelsingen
- Weihnachtsmarkt aller Vereine / Offener Adventskalender / Adventssingen
- Informationsvermittlung
- Austausch / Vermittler zwischen den Vereinen
- Jugendvertreter in Vorständen



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND

Die Gemeinschaft

Lebensumfeld für alle Generationen und Bevölkerungsteile

- Integrationslotsen / Bürgercafé / Neubürgerfest
- Auf die Neubürger eingehen
- Seniorentreff mit Spielangeboten
- Kinderchor
- Freizeitmöglichkeiten für Kinder / Jugendliche
- Sporthalle (um mehr Sportarten anzubieten)
- Fahrradwegeschluss an Nachbargemeinden
- Dorfteich
- Biotop mit Bühne für Konzerte



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND

Die Gemeinschaft

Dorfgemeinschaft

- (Ehrenamtliche) Treffpunkte / Gesprächsmöglichkeiten
- „Frauentreff“ mit Kindern nach der Kirche
- Hofkino
- Rudelsingen
- Treffpunkt für Alleinstehende / Ältere (räumlich)



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND

Die Gemeinschaft

Rolle der Landwirtschaft

- Toleranz / Akzeptanz zur Landwirtschaft
- (realistische) Vermittlung der Landwirtschaft
- Öffentlichkeitsarbeit



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Weitere Themen in Elsten und Warnstedt

Bildungsangebote / Bildungslandschaft

Kirchengemeinschaft

...



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Gewichtung der Ansatzpunkte



Was kann durch die Gemeinschaft kurzfristig umgesetzt werden?

Welchen Ansatzpunkt kann die Dorfgemeinschaft mit den eigenen Kompetenzen umsetzen?



Was kann nicht „von jetzt auf gleich“ realisiert werden?

Wo benötigt es eine langfristige Planung?

Was geben wir als „besondere Empfehlung“ aus Elsten und Warnstedt in die Dorfentwicklung?



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Arbeitsgruppen „Das Dorf“ & „Die Gemeinschaft“



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Arbeitsgruppen – Konkretisierung



- ▶ Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
- ▶ Was muss gemacht werden?
- ▶ Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
- ▶ Wer nimmt von uns welche Rolle ein?



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Wahl der Botschafter



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Ausblick

- ▶ Team der KLVHS fertigt Protokoll an
- ▶ Downloadbar unter www.klvhs.de/dorfgespraech
- ▶ Bürgerversammlung aller dialogPROZESSE am **12. Januar 2015**



dorfABEND Elsten & Warnstedt | 12.11.2015



Projekt Dorfgespräch: Wir reden. MITeinander!

Dörfliche Gesprächskultur steht im Fokus!



Eine Initiative für die
Zukunftsfähigkeit der
Dörfer!

Leben und (Land-)Wirtschaften im Dorf – früher selbstverständlich, heute immer konfliktrichtiger!
Unterschiedliche Wertvorstellungen vom Landleben sind ein Thema – aber nicht besprochen.

www.klvhs.de/dorfgesprach

Ansatzpunkt: Digitale Infrastruktur – Netzabdeckung

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
- 2) Was muss gemacht werden?
- 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
- 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?

-
- ▶ Wichtiges, langfristiges Projekt
 - ▶ LTE als Alternative zum klassischen DSL-Angebot
 - ▶ SES-Astra Satelliten anfragen
 - ▶ Windenergieanlagen für Antennen nutzen
 - ▶ Mit der (eventuellen) Entstehung des Windparks Hochelsten können die dafür notwendigen Rohre zur Verkabelung genutzt werden, um Anschlüsse an das Breitband zu verlegen
 - ▶ Die Gemeinschaft muss gemeinsam Druck gegenüber der Gemeinde und der Netzbetreiber (EWE) aufbauen – gemeinschaftlich an den Netzbetreiber herantreten und letztlich Verträge bei Umsetzung abschließen
 - ▶ Kirche als möglichen „Funkmasten“ nutzen – Gespräche mit Kirche / Vertretern führen

Ansatzpunkt: Rad- und Wanderwege in Elsten und Warnstedt

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
- 2) Was muss gemacht werden?
- 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
- 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?

-
- ▶ Rad- und Fußweg an Calhorer Mühlenbach
 - ▶ Rundweg für Sportler an der Bäke hin, über den Radweg zurück
 - ▶ Gemeinde spricht die Hase-Wasserwacht an, vielleicht in Verbindung mit Sohlgleite
 - ▶ Gemeinschaft kann in der Vorbereitung nicht viel machen – Projekt mit 1,2 km zu lang
 - ▶ Dorfgemeinschaft stellt Antrag bei der Gemeinde

Ansatzpunkt: Dorfplatz

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
 - 2) Was muss gemacht werden?
 - 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
 - 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?
-

- 1) - Ratsmitglieder als Ansprechpartner / Mitinitiatoren
 - Gärtnermeister
 - Fläche ist grundsätzlich vorhanden
 - verschiedene Vereine sind vorhanden, die ihre Arbeitskraft einsetzen können
- 2) - Gemeinde sollte den Orten die Sicherheit geben, diese Fläche freizugeben
 - Aus dem Dorf / von den Bewohnern werden Ideen zusammengetragen
 - Arbeitsgemeinschaft mit kompetenten Personen aus den Vereinen bilden, die einen konkreten Plan der Bevölkerung und der Gemeinde präsentieren
- 3) - Vereine können ihre Arbeitskraft für die Umsetzung der Gestaltung einsetzen (Gemeinde oder Sponsoren stellen Material zur Verfügung)
- 4) - kleiner Kreis aus den dorfABENDEN initiiert Arbeitsgruppe, die einen Plan für den Dorfplatz entwirft

Ansatzpunkt: Kinderbetreuung und KiTa / Krippe

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
- 2) Was muss gemacht werden?
- 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
- 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?

-
- 1) - Kindergarten Sevelten und Cappeln vorhanden
- Krippe Sevelten und Cappeln vorhanden
- Tagesmütter
→ grundsätzlich zu wenig Platz – gerade mit Blick auf die Neubaugebiete Sevelten, Cappeln und Elsten
 - 2) - Erweiterung der Plätze, des Betreuungsangebots
 - 3) Aufgabe der Gemeinde
 - 4) ...

Grundsätzliche Anmerkung – Bezahlung Tagesmütter / Haushaltshilfen bei Krankheit, Schwangerschaft:

- Ansprechpartner in der Gemeinde
- Bezahlung aktuell unter Mindestlohn
- Zu wenig Personen, die diese Tätigkeit ausführen

Ansatzpunkt: Hofkino / Public Viewing (z.B. Fußball)

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
 - 2) Was muss gemacht werden?
 - 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
 - 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?
-

- 1) - Große Dielen
- alternativ Kirche oder Saal (im Winter)
- 2) - Technische Ausstattung (Medienzentrum Cloppenburg) – Techniker vor Ort wichtig
- Gema? – Was ist beim Zeigen einer DVD?
- Bestuhlung
- Sicherheit (Feuerwehr, Erste Hilfe)
- Getränke, Verpflegung
- zusätzliche Unterhaltung? – Werbepausen
- Werbung, Informationsvermittlung
- 3) - Organisator
- Helfer
- 4) Dorfgemeinschaft Elsten und Warnstedt als Initiator und Organisator

Ansatzpunkt: Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
 - 2) Was muss gemacht werden?
 - 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
 - 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?
-

- 1) - Sportverein, Feuerwehr, Kirchengemeinde
 - 2) Angebot verschiedener Freizeitmöglichkeiten
 - Skifreizeit (z.B. [REDACTED])
 - Yoga ([REDACTED])
 - Kinderchor ([REDACTED])
 - Tischtennis (Sportverein – Wo?)
 - Tanzen bei Marcel Beckmann auf dem Saal
 - Kickern bei [REDACTED] – Kicker müsste aufgestellt werden
 - Fahrt zur Kletterhalle (Feuerwehr)
 - Naturwochenende ([REDACTED] und Jäger)
 - Schlittschuhlaufen ([REDACTED])
 - Disco-Kochen bei [REDACTED] mit [REDACTED]
 - Jugendfreizeit ([REDACTED], [REDACTED])
 - Nähkurs ([REDACTED])
- ➔ Erste Gespräche und Kontakte werden geknüpft und mögliche Angebote in Kooperation entwickelt